

Der Hönegger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 13. Februar 1987
Nr. 6
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wir und der Rest der Welt

Die Binsenwahrheit, dass der Durchschnittsschweizer gemeinhin gar keine (überaus) aktive Aussenpolitik wolle, wird immer wieder zum Anlass von Aufhängern für Leitartikel genommen. Wenn schon Aussenpolitik, dann werde sie auf wirtschaftlicher Ebene gemacht – und davon verstünden die wenigsten genug, um sich dreinzumischen. Ihr Vorteil sei zudem, dass sie sehr diskret, sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, stattfindet. Ganz maliziöse Kommentatoren hängen dann noch die Bemerkung dran, dass diese Situation auch der Grund sei, weshalb sich unser Aussenminister nicht (schon ganz) unmöglich gemacht habe.

Für den so oft bemühten Mann und die nun gleichberechtigte Frau «auf der Strasse» (wobei man bei letzterer nichts Ehrenrühriges sich vorstellen soll) gibt es aber eine Sparte, in der Aussenpolitik einen durchaus ernstzunehmenden Stellenwert hat: Im Sport. Da kann man sich mit dem «Rest der Welt» messen, und sofern es zu einem Goldregen kommt, sieht man wieder einmal, dass wir uns sehen lassen dürfen, in all unserer Kleinheit. Massenpsychologen mögen von einem David-Syndrom sprechen, volkstümlich ausgedrückt von der Genugtuung Kleiner, es «allen anderen» wieder einmal gezeigt zu haben.

Damit sollen die Erfolge an der Skiweltmeisterschaft keineswegs geschmälert, noch die legitimierte, berechtigte Freude in Zweifel gezogen werden; die Genugtuung darüber, dass ein Land, wo die Auswahl an Spitzenleuten nicht unerschöpflich ist, durchaus sensationelle Erfolge verbuchen kann. Und solche Erfolge im Sport kommen nicht von ungefähr; sie rühren genau daher wie die wirtschaftlichen und sozialen Erfolge auch: Sie basieren auf harter Arbeit und dem Hang zur Perfektion. So ist denn die Befriedigung unter der Brause vaterländischer Erfolge echt, gut und...

leider nicht stets sündenrein. Sündenfall Herrenabfahrt: Das wüste Gegröhle gegen die

nicht aussichtslosen Konkurrenten Zurbriggen; die Buhrufe des gar nicht tit. Publikums gegen Girardelli und Wasmeier. Und, sagen wir es schön: die Reserviertheit gegenüber dem Aussenschweizer Müller aus Zürich. Sicher, es waren bei weitem nicht alle Zuschauer an diesem miesen, chauvinistischen, kleinlichen und schäbigen Akt beteiligt, aber beim Altmeister der Massenpsychologie, dem heute noch nicht übertroffenen Le Bon, ist nachzulesen, dass in einer Masse meistens, wenn nicht immer, die miesen Talente sich bemerkbar machen und Nachahmer finden: Masse ist so gut und so schlecht wie ihr miesester Bestandteil.

Der Speaker hat nachher die Leute gerüffelt und zur Fairness angehalten. Mit Erfolg. In den folgenden Rennen gaben die anständigen des Publikums den Ton an und applaudierten auch den «ändern», nicht nur jenen, die – als reinste Amateure – keine Gefahr darstellten, weil sie beinahe einen Touristenlook zur Schau stellten.

Was gibt es Schöneres als anständige, faire Sieger? Zurbriggen war da ein Beispiel, so etwa mit seiner Einstellung zum Pechvogel Gaspoz.

Und was gibt es Grösseres, als guter Verlierer zu sein? Dafür waren die österreichischen Begleiter und Verantwortlichen kein Beispiel. Auch am österreichischen Fernsehen hat man das erlebt. Wer in aller Welt hat denn die Behauptung ernst genommen, die Helveter hätten wegen eines «Pulvers aus Mailand» so gut abgeschnitten?

P.S. Die Krans-Montagner (so von einem Nichtschweizer gehört) hätten es schliesslich nicht ungern gesehen, wenn mehr Ausländer hätten aufs Podest steigen können. Denn mindestens einen Teil ihres Einsatzes hätten sie gerne in die Fremdenwerbung investiert gehabt und wären lieber nicht als «Ort der Niederlagen» gebrandmarkt gewesen – und als Ort, wo ausländische Repräsentanten ausgepiffen wurden.

Das Salzkorn der Woche

Dass die Erde nicht Mittelpunkt des Universums ist (sofern man da überhaupt von einem Mittelpunkt sprechen will), sollte sich langsam herumgesprochen haben.

Daran, dass der Mensch auf dieser Erde nicht Mittel- und Angelpunkt ist, wird man sich – besser rasch als langsam – gewöhnen müssen, wenn man die Natur als Ganzes nicht noch vollständig aus dem Gleichgewicht bringen will.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

ter; 6. Victor Furrer, Berufsschullehrer; 7. Eugen Rechsteiner, Kreisplaner; 8. Bernadette Kaufmann, Jus-Studentin; 9. Stefan Fontanive, Sekundarlehrer; 10. Jakob Fischer, Gemeinderat, Gewerkschaftssekretär; 11. Dr. Benno Schnüriger, Jurist.

In der Gewissheit, dass die CVP Zürich 6 und 10 Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen schickt, für die christliche Werte klare Richtschnur sind und für die die Probleme der Zeit faszinierende Herausforderungen darstellen, und mit dem festen Willen, die Zweiertretung der CVP im Zürcher Kantonalparlament erfolgreich zu verteidigen, genehmigte die Wählerversammlung mit Akklamation die bereinigte Kandidatenliste.

Quartierverein Höngg

Bericht aus der Vorstandssitzung vom 3. Februar 1987

Der Vorstand hat Informationsgespräche geführt mit der Gewobag und Herrn Dr. P. Trautvetter. Er wendet sich ganz energisch gegen den, gegen jegliche Vereinbarung verstossenden Versuch einer Verkehrsberuhigung im Frühling 1987 an der Ottenbergstrasse. Sollte die Verwaltung trotzdem den Versuch durchführen, so verlangen wir den sofortigen Abbruch, falls der zur Zeit gut funktionierende Busverkehr (mit Ausnahme der Abendspitze) gestört wird. Es wurde über den Rahmenkredit von 80 Millionen für Hebung der Lebensqualität gesprochen. Sobald unsere Stellungnahme vorliegt, wird sie im «Hönegger» erscheinen.

Um sofort handeln zu können, wurden für rasch aktuell werdende Probleme Kommissionen gebildet, deren Vorsitzende auch von der Bevölkerung angesprochen werden können.

Tennisplätze Heizenholz: Hermann Aebi (Vorsitz), Franz Scherer, Urs Pape, Vreny Wyss

Werdinsel: Hans Jaun (Vorsitz), Margrit Stokar, Eugen Fischer, Rosmarie Meier

Bau- und Zonenordnung: H.U. Frei (Vorsitz), Eugen Fischer, Erich Langner, Franz Scherer

Die ERFA-Gruppe Fluglärm wird Ende März zusammenzutreten. Die Aktion «Kompost» will nicht recht in Fahrt kommen.

U. Stiefel

Frauenverein Höngg Glasritz-Kurs

Glasritzen ist ein faszinierendes Kunsthandwerk, das innert wenigen Jahren zu einem beliebten Hobby geworden ist. Mit dieser edlen Kunst lassen sich mit wenig Aufwand und dank ausgezeichneten Vorlagen dekorative und individuelle Geschenke herstellen. Sie brauchen kein Zeichentalent zu sein, hingegen ist Geduld und die Freude am exakten Arbeiten von Vorteil.

Leider werden die Kenntnisse der Glasgravur oftmals sehr lückenhaft vermittelt, so dass viele Interessierte im Anfangsstadium stecken bleiben. Unsere erfahrene Kursleiterin, Frau Beatrice Roth, legt deshalb grossen Wert darauf, dass Sie die Technik exakt erlernen, damit das Glasritzen wirklich Freude macht.

Kursdaten: Montag, 14.00 bis 16.30 Uhr, am 23. Februar, 2., 9. und 16. März 1987. **Kursgeld:** Fr. 60.— für Mitglieder / Fr. 70.— für Nichtmitglieder. **Kursort:** «Sonneg» (Café), Bauherrenstrasse 53, Höngg. **Anmeldung:** Frau Beatrice Roth, Telefon 56 06 01.

100 Jahre Frauenverein Höngg

Die Präsidentin des Frauenvereins Höngg schreibt: «Aus irgendwelchen unerklärlichen Gründen ist in der Rubrik «Veranstaltungen in Höngg 1987» ein für uns sehr wichtiges Datum unerwähnt geblieben, nämlich unsere 100-Jahr-Feier vom Freitag, 8. Mai 1987.»

Dieses Datum zu Beginn des Wonnemonats Mai und den Ort der Feierlichkeiten, reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, sollten sich Interessierte und Sympathisanten unbedingt in der Agenda vormerken.



Ein paar Stunden Föhn und der erste milde Regen vom vergangenen Dienstag haben sein Schicksal (leider) schon besiegelt. Munter stand der Schneemann oben an der Ferdinand Hodler-Strasse. Hodler hätte ihm wohl eher eine Axt in die kräftige Schneemann-Hand gedrückt, als das mickrige Rütchen... doch Spass beiseite, unser Schneemannchen mit Hütchen und rot akzentuierter Brille, sechsfach brav zugeknöpftem Mantel widerspiegelt auch nicht den Typ vom Holzfäller. So oder so er hat den Machern, wie den Passanten, Kindern viel Freude, Spass bereitet. Foto: Trudi Steinemann, Höngg

An die Senioren in Höngg

(Damen und Herren über 60 Lenze)

Heute möchte ich Sie mit einer neuen SKA-Idee bekanntmachen, von der Sie profitieren können! Sie sparen damit viel Zeit und Umtriebe.

A. U. Hohermuth,
Leiter der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg



Mit einem SKA-Alterssparkonto können Sie ab sofort die gleichen Zusatz-Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die bisher allein beim SKA-Salärkonto plus möglich waren. Dies zudem mit dem Vorteil eines höheren Zinses.

Das Alterssparkonto ist zum **Universalkonto** geworden. Vergütungsaufträge, bargeldlose Zahlungen, ständige Aufträge – all das und noch vieles mehr ist jetzt möglich. Wie angenehm diese Zusatz-Dienstleistungen tatsächlich sind, werden Sie erst entdecken, wenn Sie davon Gebrauch machen.

Auch Ihre Renten – ob Sie sie schon jetzt oder erst später bekommen – können Sie direkt auf Ihr SKA-Alterssparkonto überweisen lassen; das gilt für AHV, Pensionskasse und alle anderen Renten. Aber auch schon vorher haben Sie mit diesem Konto freie Hand für die bequeme Erledigung all Ihrer Geldgeschäfte.

Fragen Sie unseren Kassier. Er freut sich auf Ihren Besuch!

Speziell für Sie halten wir an unserem Schalter gratis das SKA-Senioren-Brevier bereit. Diese Schrift enthält im ersten Teil nützliche Hinweise über den Umgang mit Geld in der zweiten Lebenshälfte (1., 2. und 3. Säule, Steuern, Testament usw.) Der zweite Teil behandelt, was die Pro Senectute heute unter Altershilfe versteht.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



01/56 72 62

Wieder mit Anton Killias und Peter Duft

Wählerversammlung der CVP Zürich 6 und 10

Die CVP Zürich 6 und 10 geht wieder mit den bewährten Kantonsräten Dr. Peter Duft und Anton Killias in die bevorstehenden Erneuerungswahlen des Zürcher Kantonsrates. An einer Wählerversammlung nominierten die Delegierten die beiden Parlamentarier erneut zu ihren Spitzenkandidaten.

Die Spitzenkandidaten der CVP Zürich 6 und 10



Anton Killias
(bisher)

Dr. Peter Duft
(bisher)

Peter Duft und Anton Killias gehören dem Kantonsrat seit 1975 an. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode lagen die Schwerpunkte von Peter Duft in den Bereichen Finanzen, Recht sowie Energie und Umwelt. So setzte er sich – seit 1983 Mitglied der Finanzkommission – wiederholt für ein sparsames Finanzgebahren des Staates ein, forderte eine Teilprivatisierung der Zürcher Kantonalbank, wehrte sich gegen restriktivere Überwachungsmaßnahmen der

Zürcher Polizei, verlangte mit verschiedenen Vorstößen eine Überprüfung der Wasserkraft- und Kernkraftwerkpolitik des Kantons und half mit, die neue Kantonsapothek zu bodigen. Die Schwerpunkte von Anton Killias lagen in den Bereichen Familien- und Sozialpolitik, Finanz- und Steuerpolitik, Wirtschafts- und Bildungspolitik sowie in Fragen des Interessenausgleichs zwischen Stadt und Land. So leitete er die Kommission über die Änderung der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden sowie über den Lastenausgleich mit den Städten Zürich und Winterthur, setzte sich erfolgreich für eine Erhöhung der Kinderzulagen sowie für weitere substantielle Verbesserung der Familien- und Kinderabzüge bei der Steuergesetzrevision 1986 ein.



Dr. Jso Schumacher-Bauer

Brigitte Schuler-Landolt

Mit diesem beachtlichen Leistungsausweis im Rücken, war die Wiedernomination von Peter Duft und Anton Killias auf den Plätzen 1 und 2 eine Selbstverständlichkeit. Die CVP Zürich 6 und 10 steigt mit folgenden Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen:

1. Dr. Peter Duft, Rechtsanwalt, bisher; 2. Anton Killias, Direktor, bisher; 3. Dr. Jso Schumacher-Bauer, Obergerichtssekretär; 4. Brigitte Schuler-Landolt, Wohnberaterin, Hausfrau und Mutter; 5. Madeleine Zenklusen, Lehrerin, Hausfrau und Mut-

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wahlveranstaltung der SP 10 in Höngg

25. Februar, im Sonnegg, Apéro 19 Uhr
Diskussion 20 Uhr

Energiepolitik der Zukunft

Seit die Atomenergie mit dem Unglück von Tschernobyl ihre Unschuld verloren hat, suchen viele Kreise in unserer Bevölkerung nach einer neuen Energiepolitik. Wichtige Stichworte in dieser Debatte sind: Stromsparen – Ausstieg aus der Atomenergie – Förderung von Alternativen. Die SP hat in dieser Frage Alternativen entwickelt, sie verfügt zudem über konsequente Politiker, welche sich auf Parlaments- und Regierungsebene für die Verwirklichung einer sicheren Energiepolitik einsetzen.



Elmar Ledergerber, Regierungsratskandidat, und Walter Renschler, Nationalrat, diskutieren unter der Leitung von Ueli Mägli über die Realisierung einer umweltfreundlichen Energiepolitik. Walter Renschler wird darlegen, welche Instrumente für eine griffige Energiepolitik auf Bundesebene zu schaffen sind. Elmar Ledergerber wird Stellung nehmen zu technischen und wirtschaftlichen Problemen einer zukünftigen Energiepolitik und aufzeigen, wie er neue Ideen in die Zürcher Regierung bringen will. Der Diskussion geht ein Apéro voraus, dies soll allen Gelegenheit geben, mit Elmar Ledergerber und Walter Renschler persönlich ins Gespräch zu kommen und ihnen Wünsche und Vorstellungen aus der Bevölkerung mitzugeben. Alle sind herzlich eingeladen, der Apéro beginnt um 19 Uhr, die Diskussion um 20 Uhr.

Für die Vorbereitungsgruppe: Anita Ulrich

Die Diabetes-Gesellschaft zu Gast beim Bankverein

Der Schweizerische Bankverein hat der Diabetes-Gesellschaft 10 seiner Schaufenster am Paradeplatz Zürich (Seite Talstrasse) bis Ende Februar zur Verfügung gestellt. Der Diabetes-Gesellschaft ist dies sehr willkommen, bemüht sie sich doch sehr, vermehrt an die Öffentlichkeit zu gelangen um auf ihre Tätigkeiten aufmerksam zu machen. Denn, noch zu viele zuckerkranken Mitmenschen wissen nicht wie sie mit ihrer Krankheit umgehen müssen, damit sie ihre volle Leistungsfähigkeit erhalten und die gefürchteten Spätfolgen vermeiden können. Die ansprechend gestalteten Fenster orientieren in prägnanter Form über die Erkennung und Behandlung der Zuckerkrankheit, über Ernährungsgrundsätze, über neue technische Hilfsmittel sowie über die Dienstleistungen und Standorte der regionalen Diabetesgesellschaften.

Jahresrechnung 1986 der Zürcher Kantonalbank

Die Bilanzsumme der Zürcher Kantonalbank erhöhte sich im vergangenen Jahr von 27,89 Milliarden Franken um 8,8% auf 30,36 Milliarden Franken. Die Jahresrechnung weist einen Reingewinn von 72,68 Millionen Franken aus (Vorjahr 66,80 Millionen Franken). Zusammen mit dem Gewinnvortrag vom Vorjahr steht für die Gewinnverteilung ein Betrag von 73,55 Millionen Franken zur Verfügung. Davon werden der Staatskasse 55,40 Millionen Franken (51,52) überwiesen. Auf die Verzinsung des Grundkapitals entfallen 38,15 Millionen Franken (36,27) und auf die Beteiligung des Kantons am Reingewinn 17,25 Millionen Franken (15,25) einschliesslich 3,45 Millionen Franken (3,05) zugunsten des kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds. 17,25 Millionen Franken werden dem Reservefonds zugewiesen und 0,90 Millionen Franken auf neue Rechnung vorgetragen.

EVP unterstützt Behördeninitiative für öffentlichen Verkehr

(pr.) Unliebsame Tarifierhöhung der VBZ. Diese Schlagzeile hat die Gemüter erregt. In einer Zeit, in welcher alle Politiker vom Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr sprechen ist diese Tarifierhöhung natürlich absolut fragwürdig. Die Erhöhung war jedoch nötig, weil nach kantonalem Recht ein Kostendeckungsgrad zur Erhaltung von Staatsbeiträgen notwendig ist. In einer Behördeninitiative verlangen die Stadträte von Zürich und Winterthur nun eine Aufhebung dieser Kostendeckung. Für die EVP ist es selbstverständlich, dass sie diesem Anliegen zustimmt.

Verkehr – Umkehr – Umdenken

Grösstmögliche persönliche Mobilität wird seit einigen Jahren nicht nur grossgeschrieben, sondern ist zu einem wichtigen Aspekt der persönlichen Freiheit des modernen Menschen geworden. Deshalb Mobilität grenzenlos?

Wie jede andere persönliche Freiheit trifft die Freiheit des Einzelnen, wann auch immer, wie auch immer und wohin auch immer sich zu begeben, zu bewegen, da auf ihre Grenzen, wo sie Rechte und Freiheiten anderer Menschen schmälert oder beeinträchtigt. Andererseits darf sie im Interesse des Gesamtwohls beschnitten werden. Ärger, das Gefühl von Strafe muss nicht entstehen, wenn ein Umdenken stattfindet, und ein Umdenken jedes Einzelnen ist heute notwendig. Der Verkehr im Quartier hat an gewissen Orten Ausmasse angenommen, welche die Lebensqualität nicht nur einzelner, sondern vieler Menschen beträchtlich herabsetzt. Schlechte Luft und Lärm führen dann zumindest zur sonntäglichen Stadtfucht, die wiederum in den Erholungsgebieten zu Umweltbelastungen führt. Mancher Botengang oder Besuch müsste nicht mit dem Auto erfolgen. Manches Ziel gerade im Quartier lässt sich zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichen, wenn man sich nur ein wenig mehr Zeit nimmt.

Die im Quartier geplanten Massnahmen zur Verkehrsberuhigung sollen nicht Verkehrsverhinderung sein, sondern das Leben und Arbeiten im Quartier erträglicher machen. Wenn durch die Massnahmen eine Verkehrsreduktion erreicht wird, dürfte wohl niemand traurig sein. Sicher erhöhen sie die Sicher-

heit für alle Verkehrsteilnehmer und führen zu einem freundlicheren Strassenbild, beides nicht messbare Werte, welche die Lebensqualität jedoch ebenfalls wesentlich beeinflussen. Das Stadtplanungsamt begrüsst eine sachliche Information der Bevölkerung. So wurden an der Sitzung der Offenen Planung Höngg die ungefähren Kosten für die Massnahmen an der Winzerstrasse beziffert. Sie werden vom Tiefbauamt auf 2 bis 3 Millionen Franken geschätzt und nicht wie in der Quartierzeitung behauptet auf Dutzende von Millionen (vom Einsender wohl auch geschätzt; die Red.). Indirekte Kosten entstehen für die Bevölkerung und Wirtschaft auch dann, wenn der Verkehr ungehindert im bisherigen Ausmass weiterrollt. Die Ärzte haben wiederholt auf die häufigeren Erkrankungen der Luftwege infolge schlechter Luft und die negativen Auswirkungen des Lärms auf die Gesundheit hingewiesen.

Stadtplanungsamt Zürich

Sparkasse der Stadt Zürich Jahresabschluss 1986

(Mitg.) Nach Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen weist die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1986 einen Reingewinn von Fr. 3 509 000.— (Vorjahr Fr. 3 347 000.—) aus. Zusammen mit dem Vortrag vom Vorjahr stehen der Generalversammlung Fr. 3 614 000.— zur Verfügung, welche der Verwaltungsrat wie folgt zu verteilen beantragt: Fr. 3 100 000.— Zuweisung an Reserven; Fr. 300 000.— (Fr. 250 000.— im Vorjahr) für gemeinnützige Zwecke; Fr. 100 000.— Zuweisung an die Wohlfahrtsstiftung für das Personal und Fr. 114 000.— Vortrag auf neue Rechnung. Die offenen Reserven erhöhen sich dadurch auf Fr. 60,6 Millionen; die Bilanzsumme ist um 3,4% auf Fr. 872 Millionen angestiegen.

Variété-Theater-Fest

Gemeinschaftszentrum Buchegg, Bucheggstrasse 93

Eine Vollmondnacht der Überraschungen, in der der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Eindrücke verschiedenster Art setzen sich zu einer Collage zusammen.

Improvisation ist wie das Malen auf Seifenblasen...

Freitag, den 13. Februar 1987 um 20.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Buchegg im Neuen Saal. Es ist der Anfang einer festen Programm-Einrichtung.

Kinderprogramm zum Mitspielen

Sonntag, 15. Februar um 15 Uhr mit der Gruppe Ludens.

Pantomime Ludens bietet ein Mitspielprogramm nicht nur speziell für Kinder sondern auch für Erwachsene an. In spielerischer Weise, mit Improvisationen und einfachen Pantomime-Sequenzen werden die Zuschauer in diese stille Kunst eingeführt.

"Jede Tag Markttag."
"Im Zentrum, Regensdorf fandsch immer e Parklücke."

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Do 9.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

ZENTRUM Regensdorf
Da poscht i gern.

jade garden
怡記·翠園

Haus-Spezialitäten:
Knusprige Ente
(ohne Knochen)
mit verschiedenem Gemüse Fr. 23.50
Komplett MENU für 1 Person (mit Vorspeise und Dessert) Fr. 33.—

Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag: NEU ab 18.00 Uhr

Limmatalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

Wegen Umzug zu verkaufen sehr schön

Afghan-Teppich
(rot-schwarz) 335 x 490 cm.
Telefon 362 32 23 oder 58 01 60

Toscana *sonne! Kultur! Ferien!*
Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. 01/56 01 66

Das Umfeld der Kunst

Nicht so sehr gern besuchten wir die Generalprobe von Puccinis «Madame Butterfly» im Opernhaus, deren süsse Empfindsamkeit uns seit Jahrzehnten allzu weichlich klingt. Aber die (Original?)-Fassung, vom Zürcher Silvio Varviso eher dramatisch dirigiert, hat mit dem Mexikaner Francisco Araiza den heute noch vor Placido Domingo besten Tenor der Welt zur Verfügung und mit der Japanerin Yoko Watanabe eine treffend dramatische Butterfly, dass alle Resentiments verschwinden müssen. Genau so sind wir kein Freund unseres Schweizer Klassikers Conrad Ferdinand Meyer, indes beschwört ihn in einem neuen intimen Saal in Dornach/Solothurn die Holländerin Saskia Mees in vorzüglichem Deutsch als seine Schwester Betsy durch Berichte, Gedichte und Darstellung überaus eindrucksvoll. Nach der Literatur führt uns der Zufall (?) ans Ende der Limmatalstrasse, wo der Kunstmaler Rolf Lipski wohnt, sodass wir in kürzester Zeit Musik (Oper), Literatur (Poesie) und Malerei auf interessanteste Art «erleben». Noch vorher sehen wir im Theatersaal «Carl der Grosse» Anouilhs Komödie «Das Rendez-vous in Senlis» mit der «Prisma»-Gruppe unter Ursina Ricklin in so vorzüglicher Darstellung durch ganz junge Künstler (17 bis 23-jährig), dass wir von dem zwielernden Stück und der vollkommenen Wiedergabe hell begeistert sind. Und darauf eben gehen wir zu Lipski, dessen Atelier so versteckt liegt, dass wir es kaum finden. Doch hat sich das Herumirren bei weitem gelohnt. Zwar packen uns seine Ölbilder, das Körperliche sinnbildlich nach aussen kehrend, durchaus nicht. Er gibt an, in Europa der einzige Künstler zu sein, der das «erfundene» (= entdeckt?) hat. Uns ist dabei unheimlich zumute, als wolle jemand Verborgenes, von der Natur aus Unsichtbares sichtbar machen, was eigentlich nur dem Chirurgen erlaubt ist. Natürlich steckt dahinter eine ganze Weltanschauung: uns ist klar (wir sprechen mit Lipski Französisch), dass er sich Irrationalem nähert, wie der Engländer Ensor, und in der Literatur der Russe Gogol, der seine weltberühmte Satire «Der Revisor» als eine im Leib des Menschen vor sich gehende Handlung gedeutet wissen wollte. Indes bemerken wir im Atelier auf einmal Blumengemälde, dazu eine wunderbare Landschaft, die einen Friedhof zu beschwören scheint. Da Lipski etwa in Krakau oder London Ausstellungen hatte, wird spürbar, dass jene Museen oder Galerien in zwei völlig verschieden empfindenden oder bedenkenden Ländern auf die ausgezeichnet komponierten Farben reagierten, die – mit Grundtönen wie Blau oder Grün – vielerlei Objekte herzaubern. Der lebhafteste, bei anderen vielleicht nicht so zutrauliche Künstler, der die Mitte des Daseins überschritten hat, verwirrt uns und zugleich haben wir Kontakt mit ihm. Wie schon so oft, staunen wir einmal mehr, wie unser Quartier (doch wohl mehr als andere?) schöpferisch Begabte vereint, die das Visuelle, das Akustische, die Intelligenz, die Phantasie, das Geheimnisvolle, das alltäglich Gültige grossartig verkörpern, was im Kreis 10 auch auf Wipkingen übergreift, wo er Christian Bodmer zur «Prisma» Truppe kommt, wo er einen (echten) Vater spielt, und das betrifft auch Vera Pasztor, «unsere» Kinderballett-Leiterin, die im Sydefädely gerade zwischen Höngg und Wipkingen wohnt: die Hausnummer weist auf das erste, die Postleitzahl auf das zweite. (E.M.)

Ferien im Jugendcafé Albatros Aussprache zur aktuellen Lage

Das Jugendcafé macht in der Zeit vom Sonntag, 15. Februar bis Sonntag, 22. Februar die «Türen zu». Wir machen in dieser Woche ein Skilager in Savognin (14. bis 21. Februar).

Am Sonntag, 22. Februar bleibt das Albatros aus folgendem Grund geschlossen: Seit Mitte Dezember lässt sich ein permanenter Besucherrückgang feststellen. Die Gründe dafür müssen diskutiert und allenfalls durch neue Angebote (inhaltlich und zeitlich) aufgefangen werden. Das Team der ehrenamtlichen Helfer (Betreiber) wird sich am Sonntag, 22. Februar dazu aussprechen.

Interessierte Albatros Nutzer und Quartierjugendliche sind herzlich zu dieser Aussprache eingeladen. Ort: Jugendcafé; Zeit: ab 15.30 Uhr bis...?

Jürgen Portt
als verantwortlicher Jugendberater der reformierten Kirchgemeinde Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:
Limmatalstrasse 181/Ackersteinstrasse 209, Abänderung der im Bau befindlichen Wohn- und Geschäftshäuser: Einrichtung von Büros anstelle einer 2-Zimmer-Wohnung und Erstellung eines Kamin-aufbaus, Frutiger Generalunternehmung AG, Vertreter: Brugger, Planung und Bauleitung, Lindenbachstrasse 9.

6. Februar 1987 Baupolizei

Nachträgliche Ausschreibung
Ackersteinstrasse 162, Untergeschossausbau, Anbau, Vordach und Gartenhäuschen, R. Rebmann, Vertreter: U. Gebs, Ackersteinstrasse 1.

10. Februar 1987 Baupolizei

RESTAURANTS NEUE Waid

Tessiner Wochen
Settimane ticinesi

Bis Ende Februar verwöhnen wir Sie mit Köstlichkeiten und Spezialitäten aus unserer Sonnenstube, wie:

- Minestrone ticinese
- Risotto Merlotto con funghi
Risotto mit Merlot und Steinpilzen — am Tisch mit Sprinz zubereitet — die Attraktion
- Brasato di manzo al Merlot
Rindsschmorbraten mit Gemüse und Polentaschnitten
- Involtino Asconese — una specialità deo nostro chef:
Gerollte Rindshuft, braisiert an kräftiger Sauce, dazu Polentaschnitten
- Formaggi Ticinesi
- Tortelli san Giuseppe
Brandteigkrappen mit Vanillecreme

E naturalmente il buon Vino — Merlot del Ticino

Buon appetito!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen
(Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
Telefon 44 00 31 / 44 00 34

MB Reisen AG

Wir beraten Sie fachmännisch, wenn es sich um Reisen oder Ferien dreht.

MB Reisen AG
Limmatalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

Offizielle Verkaufsstelle der Destination Cuendet von Ferienhäusern, -Wohnungen Villen und Schlösser in der Toscana und Umbrien

Männerchor Höngg

(W.G. An der Generalversammlung vom 30. Januar durfte der Präsident nebst Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Gästen auch Passivmitglied und seines Zeichens Quartiervereinspräsident Herr U. Stiefel begrüßen, der damit sein lebhaftes Interesse an Details unseres Vereinslebens bekundete.

Rückblickend auf das Vereinsjahr 1986 waren es vor allem zwei gesangliche Hauptereignisse, die herausragten. Zum einen war es das **Frühlingskonzert**, das auf Initiative unseres Chores veranstaltet und unter dem Patronat des Forums Höngg durchgeführt wurde und an dem die Frauenchöre Höngg und Engstringen sowie das Schülerorchester der Kantonschule Zürich-Oerlikon mitwirkten. Die Einzelvorträge standen unter der Leitung der jeweiligen Dirigenten, die Gesamtauführungen unter Leitung von Herrn Max Wehrli-Friedländer. Zum andern war es das **Herbstkonzert** mit dem Frauenchor Höngg, den beiden Kirchenchören und dem Orchesterverein unter der Gesamtleitung von Herrn Christian Friedli. Beide Konzerte bewiesen ein beachtliches Können der Beteiligten und verhalten sicher zur kulturellen Belebung des Quartiers.

In der **Vereinsleitung** fanden verschiedene Wechsel statt, über die wir unsere Mitglieder noch im Detail orientieren werden.

Die wichtigste Änderung betrifft das Präsidentenamt. Aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen trat unser langjähriger Präsident **Lienhart Dietrich** zurück. Für seine stete unermüdete Arbeit zum Wohle des Chores durfte er als Dank seine Ernennung zum Ehrenmitgliede entgegennehmen. Als Ehrengabe erhielt er eine schöne Zinnkanne, passend zu dem bisherigen und den hoffentlich in Zukunft noch zu erringenden Zinnbechern, die jeweils den fleissigen Sängern mit höchstens zwei Absenzen an obligatorischen Anlässen abgegeben werden. Dieses Jahr hatten wir noch die besondere Freude, unserem ältesten, langjährigen Sänger, der näch-



Neuer – alter – und alter Präsident. Also weniger verklausuriert: Werner Giger überreicht Lienhart Dietrich eine Zinnkanne, Ehrengabe zum neuen Status Ehrenmitglied. Werner Giger war schon früher Präsident des Männerchors Höngg und übernimmt mit neuem Optimismus erneut den Vorsitz.

stens seinen 80. Geburtstag feiern wird, einen eben genannten Ehrenbecher überreichen zu dürfen. Als neuer Präsident stellte sich **Werner Giger** zur Verfügung, der hofft, mit dem Chor auch in Zukunft wieder schöne gesangliche Leistungen erbringen zu können. Einstimmig wurde auch unser Dirigent **Franz Hutter**, Gesangspädagoge, wiedergewählt. Mit ihm haben wir weiterhin Gewähr, einen fachlich gut ausgebildeten und das Können des Chores richtig einschätzenden Leiter für die musikalische Führung zu haben.

Das musikalische Programm 1987

ist nicht so anstrengend wie letztes Jahr. Hauptereignisse werden sein: Mitwirkung an der Serenade im Frühling, das Muttertagsingen in der Kirche und zwei fest eingeplante Ständchen im Bombach und im Riedhof. Eine Reise am 1./3. Mai, zu der auch die Passivmitglieder und Gäste eingeladen sind, dient dem gesellschaftlichen Kontakt. Nähere Einzelheiten hierüber werden noch bekannt gegeben. Der flott verlaufenen Generalversammlung schloss sich noch ein kurzer gemütlicher Sängerkonvent an.

Für weniger Bibelfeste

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. AIDS und Risikofaktoren
Die Fakten sind aus Zeitung und TV bekannt. Im Rahmen der Vorbeugung kann der Apotheker heute lediglich Einwegspritzen und Präservative anbieten. Dieses Verteilangebot ist jedoch absolut ungenügend und wir plädieren daher für das grosszügige Aufstellen entsprechender Automaten.
NB Für Bibelfeste: Mt 7,5; 24,51 und 25,40; Lk 18,10–14; Joh. 8,7

Im letzten «Höngger» streifte **Christine Demierre**, von der **Limmat Apotheke** das aktuelle Thema **Aids** und **Risikofaktoren** und zitierte dabei auch die Bibel. Wir haben für unsere Leser im Buch der Bücher nachgeschlagen und halten hier die zitierten Bibelstellen fest:

Mt 7,5: Du Heuchler! Zieh erst den Balken aus deinem Auge, und dann sich zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Mt 24,51: ... und wird ihn niederhauen und seinen Platz ihm geben, bei den Heuchlern; dort wird Heulen sein und Zähneknirschen.»

Mt 25,40: Und der König wird ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, habt ihr mir getan.

Zürcher Zonenplan mit neuen Zielsetzungen

Zürich erhält eine «Umbau-Ordnung»

Die kommende Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich bringt Vorschriften für Gebiete, die bereits weitgehend überbaut sind: Innerhalb der Stadtgrenzen gibt es nicht mehr viele grüne Flecken und jene, die noch vorhanden sind, sind bereits grösstenteils als Erholungs- oder Schutzgebiete ausgeschieden (sog. Freihaltezonen).

Die künftige Bau- und Zonenordnung muss also nicht in erster Linie den Neubau der Stadt regeln. Vielmehr soll sie die Grundlage schaffen, eine bestehende und funktionierende Stadt weiter zu entwickeln, sich veränderten Bedürfnissen anzupassen. Sie ist deshalb eigentlich eine «Stadt-Umbau-Ordnung». Die geltende Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich stammt aus dem Jahre 1963. Ihre Grundlagen und Vorarbeiten gehen noch auf die späten Fünfzigerjahre zurück. Die Stadt hat seither grosse wirtschaftliche, soziale und vor allem auch bauliche Veränderungen erfahren. Jetzt, rund fünfundsiebzig Jahre später, stehen andere Ziele im Vordergrund. An die Stelle der Quantität ist die Qualität getreten (Umweltprobleme beschäftigen die Bevölkerung, der Wohnerverlust macht der Stadt zu schaffen.): Wohnlichkeit ist wiederherzustellen. Auch diesem Umstand ist Rechnung zu tragen: dem Dienstleistungssektor soll eine Entwicklung ermöglicht werden, ohne Industrie-, Gewerbe- und Lager-Betriebe ganz aus der Stadt zu vertreiben. Eine neue Bau- und

Zonenordnung ist nicht nur aus diesen Gründen notwendig geworden. Das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) vom 7. September 1975 verpflichtet die Gemeinden nämlich, ihre Bau- und Zonenordnungen diesem Gesetz anzupassen. Dies lässt sich nicht ohne eine vollständige Überarbeitung und Änderung der alten Bau- und Zonenordnung bewerkstelligen.

Was sind die wichtigsten Anliegen der vorgeschlagenen neuen Bau- u. Zonenordnung?

1. Architektonisch wertvolle und sehr typische Gebiete sollen mit dem Mittel der «Kernzonen» und den Vorschriften für «Besondere Wohngebiete» und für «Blockrandgebiete» erhalten werden. Für die Altstadt hat der Stadtrat bereits eine besondere Schutzverordnung erlassen.
2. In der Stadt lebt man dicht nebeneinander. Vielfältige Funktionen machen das «Städtische» erst aus. Trotzdem soll eine gute Lebensqualität gewährleistet werden (Wichtig ist in diesem Zusammenhang das Stichwort «Blockrandbebauung»).
3. Neben den dicht bebauten Gebieten muss es in der Stadt auch durchgrünte Teile geben. Erstens, um die Durchlüftung der Stadt zu garantieren und zweitens, um auch Wohnformen anzubieten, die sonst nur in der Agglomeration zur Verfügung stehen.

4. Ein Teil der heutigen Industrie- und Gewerbebezonen werden in eine neu geschaffene Industriezonenart «ID» umgezogen. In dieser Zone sollen dem Dienstleistungssektor Möglichkeiten zur Expansion geboten werden. Entwicklungsmöglichkeiten für industrielle Betriebe, Grossvertrieber und vor allem auch für das Gewerbe bleiben dabei erhalten.

5. Das noch bestehende Grün muss der Stadt erhalten bleiben. Vom Wohnort aus leicht erreichbare Grünflächen sollen gefördert, der Abwanderung aus der Stadt soll entgegengewirkt werden. Zu diesem Zweck werden neu ca. 120 Hektaren Land in die Freihaltezone umgezogen.

Bedeutende Festlegungen für Höngg

(vergleiche auch die entsprechenden Zahlen im untenstehenden Zonenplan):

- ① Die Höngger «Kernzone» (Zentrum des alten Dorfteils) ist praktisch unverändert übernommen worden.
- ② Zwei Gebiete sind neu der Freihaltezone zugeteilt (Areal beim Ruggern-Weg und Aussichtspunkt beim Schulhaus Riedhof).
- ③ Die Zone für öffentliche Bauten auf dem Höngger-Berg (ETH) konnte durch eine Landumlegung verkleinert werden (Gebiet Im Wässerling).

Lk 18,10 – 14: «Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner

11: Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich also: Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, wie Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. 12: Ich faste zweimal in der Woche, ich gebe den Zehnten von allem, was ich erwerbe. 13: Der Zöllner aber stand weit zurück und wollte nicht einmal die Augen zum Himmel erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! 14: Ich sage euch: Dieser ging als Gerechter nach Hause, anders als jener; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.»

Joh. 8,7: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben solche Frauen zu steinigen. Nun was sagst Du? Jesus sprach: «Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie.»

Alpenflug vom Mont Blanc bis zur Bernina

Am 18. Februar 1987 wird unser Höngger Senior, Wanderleiter und Obmannschaftsmitglied **Jules Zimmermann** im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ihnen liebe Seniorinnen und Senioren, um 14.30 Uhr, seine grossartige **Alpenflug-Diaschau** zeigen.

Anlässlich seines 70. Geburtstages bekam **Jules Zimmermann** diesen Flug geschenkt. Bei prächtigem Wetter gelangen ihm aus dem Flugzeug fast einzigartige Aufnahmen von unserer phantastischen Schweizer-Bergwelt. Wie immer wird **Jules Zimmermann** seinen Kommentar frisch von der Leber weg zu den Bildern abgeben.

Nach dem Vortrag werden wir Ihnen einen kleinen Zvieri mit Kaffee servieren. Also, eilen Sie schnell zu den Nachbarn und bringen Sie Ihre Bekannten mit. Am Mittwoch, den 18. Februar um 14.30 Uhr an der Ackersteinstrasse 190.

Walter Gyr

Planen Sie mit!

Vom 2. Februar bis 10. April 1987 liegt der Entwurf zur neuen Bau- und Zonenordnung öffentlich auf. Im Rahmen dieser öffentlichen Auflage werden auch Sie eingeladen, bei der Ausarbeitung der neuen Bau- und Zonenordnung aktiv mitzuwirken. Zu Ihrer Information findet in den verschiedenen Kreis- und Quartierbüros der Stadt und im Bauamt II, Amtshaus IV, 1. Stock, eine Plakatausstellung statt. Gleichenorts kann man sich mit schriftlichen Unterlagen dokumentieren.

(Im Anschluss an die Bereinigung der Einsendungen wird der Stadtrat die überarbeitete Weisung für die neue Bau- und Zonenordnung zuhanden des Gemeinderates verabschieden.)

Dr. R. Chanson

- ④+⑤ An einigen Rändern von Wäldern (und Gewässern) sind Mindestabstände vorgeschrieben (z. B. am Bombach/Holbrig).
- ⑥ Ein Grossteil der Bauzone auf der Werd-Insel wird in die Freihaltezone umgewandelt.
- ⑦+⑧ Zwei grössere Wohngebiete (Kürberg-Hang und Hohenklingengebiet) sind als «besondere Wohngebiete» eingeteilt.



TODESANZEIGE

Wir machen Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe, treubesorgte Lebensgefährtin, unsere liebe Mama, Schwiegermama, Schwester, Schwägerin, Gotti und Tante

Mathilde Häusermann-Neuer

2. Oktober 1902 bis 7. Februar 1987

nach längerer Krankheit an Herzversagen verstorben ist.

Wir danken ihr für die grosse Liebe und aufopfernde Fürsorge, die sie uns immer geschenkt hat.

In tiefer Trauer:

Fritz Häusermann-Neuer
Fritz Häusermann jun. und Familie
Max Häusermann und Familie
Marie Häusermann und Familie
und Anverwandte

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 13. Febr. 1987, 14.30 Uhr, in der ref. Kirche Höngg (Tram Nr. 13 / Zwielplatz)

Blumen bitte in der Kirche abgeben oder Spenden zugunsten gemeinnütziger Werke.

(Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.)

Günstig abzugeben

Maico Voll-Cross-Motorrad

Baujahr 83, wenig gebraucht.

Telefon 850 35 24

Fehlt Ihnen die Zeit zum Bügeln?

Bügel-Atelier übernimmt gerne alle ihre Bügelarbeiten.

Telefon 01 / 432 78 37

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km inbegriffen.

Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Zu vermieten in separatem Wohntrakt

unmöbliertes Studio

mit Kalt- und Warmwasser sowie Telefon und TV. Inkl. Fr. 290.—. Küche-, WC- und Duschanteil.

Es werden nur weibliche Personen berücksichtigt.

Chiffre Nr. 1740 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein sehr süffiger, fruchtiger Weisswein mit dem angenehmen, typischen Muskat-Ton. Ein eleganter, harmonischer Tropfen im schönen Flaschenkleid! Kommen und degustieren Sie!

REMIGER

Riesling x Sylvaner
Zweifel Eigenkelterung 1985
7/10 Fl. «WINZER WY» Fr. 9.90
3/8 Fl. Fr. 5.10
5/10 Fl. (im «Pot») Fr. 7.10

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorfstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



GALERIE PHÄNOMEN-ART



Weltpremiere: Anaglyphen-Wandteppiche Der stereoskopische Schweizer Gebetsteppich

Ferdinand Hodler-Strasse 15
Zürich-Höngg
Eingang: Vogtsrain 28

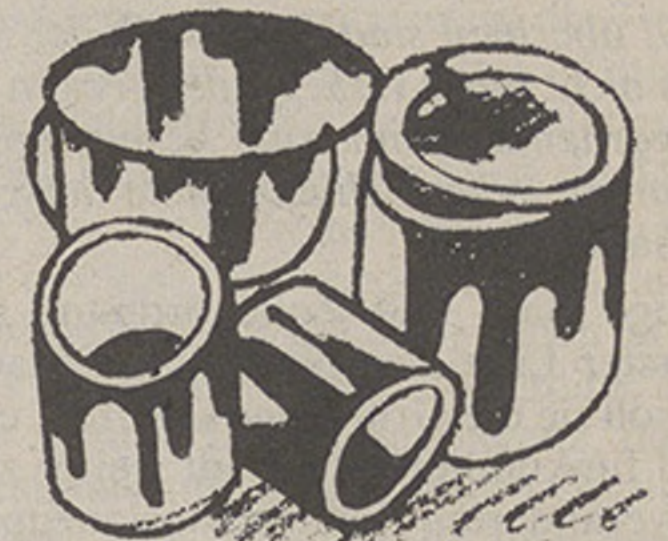
Öffnungszeiten

Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr

Für e suberi Stadt minTip



Lack-, Farbenreste und andere Chemieabfälle
Bitte zurück zur Verkaufsstelle!



Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hilft, Abfälle umweltfreundlich zu verwerten.

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Im engsten Familien- und Freundeskreis haben wir in aller Stille Abschied genommen von unserer Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Jolanda Baroni

18. September 1939 bis 28. Januar 1987

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Mitgeföhls, die wir erfahren durften. Besonders auch herzlichen Dank Herrn Pfarrer Oggenfuss für die tröstenden Abschiedsworte.

Die Trauerfamilien und Freunde

Ihr Steuerberater!

Gefon AG
Treuhandbüro
Zentrum
8105 Regensdorf
Tel. 01/840 66 33

Ein Mitarbeiter bei Firma David Schaub sucht

2-Zimmerwohnung

Mietzins Fr. 600.— bis Fr. 800.—

Telefon 01 / 56 89 20

Maler-Tapezierarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55 oder 56 85 64

malergeschäft r./lingua

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Mechanische Lymphdrainage
gegen Cellulite
zur Gewichtsreduktion
zur Entstauung und Entschlackung
Exklusiv nur in der Sauna Rütihof

Aktuell

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

ORIENTTEPPICHE ZU LIPO-PREISEN...

Echt handgeknüpft!

Indo Heriz	200/300	nur no	398.—
Indo Mir	200/300	nur no	798.—
Pakistan	200/300	nur no	898.—
IRAN-Hamedan	200/300	nur no	1398.—
AFGHAN-Hatschlou	ca. 80/120	nur no	158.—
Berber Marocco	200/300	nur no	798.—

Alle Grössen, auch Läufer und Brücken!

Maschinenteppiche



170/240	89.—
200/290	99.—
240/340	198.—

Autoteppiche

nur **4.80**

T5

Da lacht jedes Herz

Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

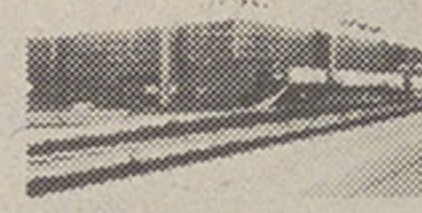


Möbelposten viel günstiger als anderswo



DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2x links abbiegen täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00 Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



TIVOLI SPREITENBACH LINGUA ZENTRUM

unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00

Basel-Dreispietz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Im Anmarsch?

Ein Titel in der NZZ heisst: «Die Fussgänger kommen». Das tönt zwar nicht so dramatisch wie das lateinische Hannibal ante portas (Hannibal vor den Toren; noch nicht motorisiert), aber dass die Fussgänger drauf und dran wären, die Verkehrsszene nicht nur zu beleben, sondern vielleicht deutlich mitzuprägen, tönt ja revolutionär genug.

O dass sie doch kämen, in jenen Scharen, die der gehobene Sprachgebrauch aus unerfindlichen Gründen hell nennt. Dazu böte sich ihnen jetzt beste Gelegenheit, denn seit anfangs dieses Jahres ist das FWG in Kraft.

FWG? Nicht viele wissen, worum es sich da handelt, denn noch ist, was mit simplen Fussgängern zu tun hat, nicht spektakulär. FWG heisst Fuss- und Wanderwege-Gesetz.

Eigenartig ist dieses Desinteresse schon, denn Fussgänger ist jede(r); aber eben nur mehr oder weniger – mit Vorliebe weniger. Kinder und viele ältere Menschen sind es indessen aus Notwendigkeit.

Die **Unlust**, zu Fuss zu gehen, entspringt aber nicht nur der dem Menschen innewohnenden **Bequemlichkeit**, sondern fusst auf den misslichen Gegebenheiten für Fussgänger, denen man den Platz ausser Haus immer mehr streitig gemacht hat. Der Fussgänger ist buchstäblich an die Wand gedrängt worden.

Ob ihn das neue Gesetz aufzuwerten vermag? Das ist eine Frage des Vollzugs, der in den Schwerpunkten den Kantonen obliegt. Und da wird es nicht nur auf den Gesetzgeber für die Ausführungsbestimmungen, sondern auf die Interessierten und deren Zahl selber ankommen. Das bedingt sicher ein Umdenken und den Einsatz jener, denen bereits klar ist, dass das Zufussgehen die allgesündeste Fortbewegungsart ist und überdies geeignet, die Umwelt von Schädigungen zu bewahren oder doch davon zu entlasten.

Wer mit gezielter Absicht und mit Lust zu Fuss geht, das ist der Wanderer, der dankbar wäre, wenn nicht immer mehr geeignete Wege verschwänden, sondern Ersatz gestellt und neue errichtet würden.

Das FWG zielt darauf ab, den motorisierten vom nichtmotorisierten Verkehr zu trennen – sofern möglich. Darauf wird zu dringen sein. Aber wenn es die «Basis» nicht tut, wer täte es dann? *Viel zu wenige, denn die meisten verstehen unter Verkehr nur den, der brummt und stinkt und sich rasch abwickelt.*

Ein wichtiger Sieg für den Wohnschutz!

Rekurs des Hauseigentümerverbandes abgelehnt

Es ist in letzter Zeit Mode geworden, dass Entscheidungen von Volksabstimmungen nicht mehr akzeptiert, sondern auf rechtlichem Wege angefochten werden. Einen Volksentscheid quasi durch die Hintertür wieder umzustossen, hat nach der Volksabstimmung vom 8. Juni 1986 auch der Sekretär des Zürcher Hauseigentümerverbandes, Max Gerber, versucht. Den Entscheid des Stadtratscher Souveräns, der damals eine Einzelinitiative des SP-Gemeinderates Peter Macher angenommen hat, focht der Vertreter des Hauseigentümerverbandes beim Bezirksgericht an. Mit juristischen Mitteln sollte doch noch verhindert werden, dass die Stadt Zürich für weitere fünf Jahre dem Wohnhaltungsgesetz (WEG) unterstellt wird. Der Bezirksrat hat nun kürzlich die Beschwerde des Hauseigentümerverbandes abgewiesen. Damit bleibt dieses Instrument zum Schutz der Mieter, das auch für die Quartiere Wipkingen und Högge einige Bedeutung hat, erhalten.



Argumentation der SP bestätigt

Erfreulich ist auch, dass der Bezirksrat bei seinem Entscheid vollumfänglich die Argumentation der SP, die seit Jahren von den bürgerlichen Parteien, der Gemeinderatsmehrheit und dem Stadtrat bekämpft wurde, übernommen hat:

1. Ein Gesetz, das den Abbruch oder den Umbau von Wohnhäusern verbietet, um die Wohnungsnot zu bekämpfen, liegt im öffentlichen Interesse.
2. In der Stadt Zürich sind die Voraussetzungen für die weitere Unterstellung unter das WEG erfüllt, weil kein ausgewogenes Angebot an Familienwohnungen besteht.
3. Eine weitere Unterstellung ist nicht unverhältnismässig, weil die bisherige Unterstellung wirksam war.
4. Die Einführung des Wohnanteil-Plans schliesst die weitere Unterstellung der Stadt Zürich nicht aus – vielmehr ergänzen sich die beiden Erlasse.

Aus sozialdemokratischer Sicht ist dieser Entscheid des Bezirkesrates zu begrüssen, weil er klarstellt, dass der Wohnschutz in der Stadt Zürich ein überwiegendes öffentliches Interesse darstellt. Es ist dem Hauseigentümerverband zu wünschen, dass er sich künftig bei ähnlichen Volksentscheiden nicht als derart schlechter Verlierer erweist, nur weil sein Eigeninteresse etwas eingeschränkt worden ist.

U. Mägli, SP Zürich 10

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Högge

Mit der Verabschiedung der BVG-Verordnung über die **Steuerbefreiung von Einrichtungen der beruflichen Vorsorge** sind nun die Ausführungsbestimmungen zum revidierten Steuergesetz vollständig vorhanden. Bereits im Vorfeld der Beratung dieser Verordnung wurde intensiv darüber diskutiert, ob die Steuerbefreiung extensiv oder eher begrenzt gefasst werden soll. Der Kanton Zürich entschied sich nun am vergangenen Montag für die liberalere Lösung. Damit hat er die Marschrichtung auch für die anderen Kantone abgesteckt.



Die wichtigsten Bestimmungen der Verordnung sind jene über die Finanzierung und die Begünstigung. Das beitragspflichtige Einkommen darf für Arbeitnehmer in der Regel den Bruttolohn und für Selbständigerwerbende das Erwerbseinkommen nicht übersteigen. Mit dieser Regelung will man allfällige Missbräuche, die darin bestehen können, dass jemand mittels der Steuerbefreiung seine Rente höher als den Lohn ansetzen könnte, verhindern. Der Stolperstein der neuen Verordnung bildete die Begünstigungsklausel. Nach den nun geltenden Bestimmungen kommen als Begünstigte aus dem Vorsorgeverhältnis zunächst der Vorsorgenehmer selbst und bei dessen Ableben diejenigen Personen in Betracht, für deren Lebensunterhalt er aufzukommen hatte, oder die mit dem Vorsorgenehmer in einer verwandtschaftlichen Beziehung standen. Nach Artikel 11 der Verordnung kommen nach dem Ableben des Vorsorgenehmers die gesetzlichen Erben, der geschiedene Ehegatte sowie die Personen in Betracht, die vom Vorsorgenehmer unterhalten oder in erheblichem Masse unterstützt worden sind. Begünstigter in diesem Sinne kann beispielsweise auch der Konkubinatspartner des Vorsorgenehmers sein, wenn er vom Vorsorgenehmer im wesentlichen Umfang unterstützt worden ist.

Eine rege Diskussion um **autofreie Sonntage** löste alsdann eine Einzelinitiative aus. Die Befürworter der zwölf autofreien Sonntage sprachen von einem Signal, das gesetzt werden müsse und einer Chance als Beitrag zur Umweltentlastung. Hans Frei aus Watt, SVP, ging soweit, zu fragen, warum nicht an allen 52 Sonntagen oder sogar an allen Wochenenden ein Autofahrverbot eingeführt werden sollte. Die Gegner der Initiative sprachen von einer Alibiübung und fragten, was dann mit den Ausländern, die in die Schweiz fahren, geschehe und wie dem daraus entstehenden Schaden für Randregionen unseres Landes begegnet werde. Ferner wiesen sie darauf hin, dass wahrscheinlich am Samstag mehr gefahren werde als am Sonntag. Wenn schon ein Autofahrverbot am Sonntag, warum soll dann das Katalysatorauto nicht davon ausgenommen werden? Mit 61 Stimmen wurde die Initiative vorläufig unterstützt, 60 Stimmen sind gemäss Geschäftsreglement dazu notwendig.

Keine Chance hatte dagegen ein Postulat von Frau Susanne Huggel, EVP, Hombrechtikon, die eine **unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien** auch an **Gymnasiasten** verlangte. Sie wurde insbesondere aus Kreisen der CVP unterstützt. Die Befürworter wiesen darauf hin, dass die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien an öffentlichen Mittelschulen nur während der Pflichtschuljahre zu erfolgen hätte. Regierungsrat Gilgen sprach von Mehrkosten, die nicht verantwortbar seien und drohte mit einem allfälligen Abbau von Stipendien. Das Postulat wurde dann mit 58 zu 50 Stimmen verworfen.

Leserbriefe «Fluglärm in Högge»

Der Brief von Herrn Peter Schmid, veröffentlicht im «Högger» vom 30. Januar 1987 ruft nach einer Gegenüberstellung.

Endlich, es wäre dies schon längst fällig gewesen, nimmt sich der Quartierverein Högge des Problems «Fluglärm» an. Sicher wollen wir, wie Herr Schmid dies schreibt, nicht sämtliche Privilegien auf Erden pachten. Was wir hingegen wollen, das ist eine Wohnqualität, wie wir sie seinerzeit erworben haben. Wenn wir heute an einem Sonntag zwischen 15 und 16 Uhr über 50 Flugbewegungen über uns ergehen lassen müssen, so entspricht das einfach nicht mehr dem Standard, an den wir gewohnt sind und für welchen wir auch, sei es in Bodenpreisen oder in Mieten, bezahlen. Leute, welche in die Abflugschneisen unseres Flugplatzes ziehen, nehmen die Lärmimmissionen bewusst in Kauf und bezahlen dafür auch entsprechend weniger Zinsen oder Kosten für das Land. Sie wissen, dass sie mit diesem Lärm leben müssen. (Damit wäre vielleicht auch die Anfrage der Leserin M.K. wenigstens teilweise beantwortet).

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Högge
Telefon 56 44 35

Der Fluglärm über Högge darf nicht bagatellisiert werden, wie dies Herr Peter Schmid tut. Entweder ist Herr Schmid kein Anwohner von Högge, oder vielleicht Privatpilot, der für seine Interessen einsteht, was ihm beileibe nicht verwehrt sein soll, – keinesfalls aber spricht er für die vom Lärm geplagten Högger.

Zum Schluss: Er spricht von den vielen Zürchern, die ins Bündnerland fahren. Wir gehören auch dazu, denn im Sommer, wenn es auf unserer Terrasse am schönsten wäre, fliehen wir wegen des Fluglärms Richtung Bündnerland. Bei über fünfzig Bewegungen pro Stunde ist auch auf der schönsten Terrasse kein Verbleib mehr möglich.

Alfred Sturzenegger

Verkehrspolitik mit Vernunft

Vergangene Woche wurde das überparteiliche Komitee «Verkehrspolitik mit Vernunft» gegründet. Das Komitee setzt sich für eine realistische und konsequente Verkehrspolitik ein, mit welcher allen Belangen unserer Stadt Rechnung getragen wird. Das Komitee wird wegen der grossen Bedeutung die der Verkehrspolitik in Zukunft zukommen wird, an den kommenden Kantonsratswahlen mit einer eigenen Liste kandidieren.

Ch. Hintermann

Der Kommentar

Warum nicht

Nein, die Sprache zu einem Thema oder gar Kriterium der Aussenpolitik zu machen, kann dem Bundesrat, der obersten Behörde eines viersprachigen Landes, nicht einfallen. Und so hat er sich vor einem Jahr entschieden, an das Gipfeltreffen der französischsprachigen Länder in Paris wohl Staatssekretär Brunner zu delegieren, aber nur als Beobachter; dem vorbereitenden Ministertreffen war unser Land überhaupt ferngeblieben. In der Romandie war das Echo ob solcher Vor- und Rücksicht nicht begeistert. Nun hat der kanadische Premier auch die Schweiz zum zweiten Gipfeltreffen eingeladen, auf anfangs September dieses Jahres. Der Bundesrat hat sich für die Teilnahme entschieden, vorerst einmal «grundsätzlich», was heisst, dass über «Form und Ebene» der Teilnahme noch zu befinden sein wird; «zu gegebener Zeit», wie es heisst.

Man möchte natürlich nicht, dass es, bei einer Vollteilnahme dann eben auch mit Billigung der Schweiz, um hochbrisante politische Themen ginge, und es darf, wie oben erwähnt, auch die Sprache nicht als Politikum verstanden werden.

Kanadas Ministerpräsident, Vorsteher eines zweisprachigen Landes, heisst Brian Mulroney, ein Name, der ihn nicht in den Verdacht oder gar den Verwurf der übertriebenen Frankophilie (chauvinistische Franzosentumliebe) bringt. Und so darf sicher auch unser Land der französischen Sprache und Kultur die Reverenz erweisen, zumal in Kanada ja nicht mehr die Töne herrschen, die weiland de Gaulle, fettnäpftretend, hat erschallen lassen.

Wenn Lausanne dieses Jahr seine 450-jährige Universität feiert, wird man kaum der Reverenz gedenken, die dem südlichen Nachbarland anlässlich der 400 Jahrfeier erwiesen wurde. Man ernannte (1937) Diktator Benito Mussolini zum «Ehrendoktor der sozialen und politischen Wissenschaften». Der Duce kam billig zu solcher Würde; ein Jahr zuvor hatte er der Uni tausend Franken vermacht. Dem Vorschlag, Mussolini den Dr. h.c. abzuspochen, gewinnt man an der Lausanner Universität keinen Geschmack ab, einmal, weil dies «juristisch nicht angängig» sei, und dann will man ja einen Wirbel vermeiden, andererseits aber die nicht gerade schmeichelhafte Episode auch nicht einfach verdrängen.

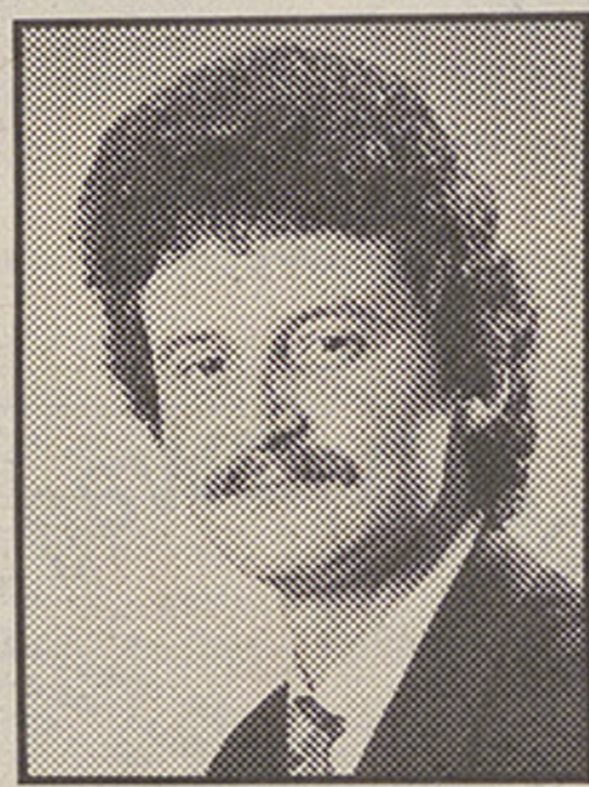
Wiedersehen mit Marcela und Jan Tomeš

(E.M.) Nach dem meist Frankreich gewidmeten Klavier-Rezital von *Françoise Gilg* im Alterswohnheim Riedhof kommt jetzt das Ehepaar *Tomeš* nochmal hierher. Die beiden treten auch in anderen Heimen auf. Ihr Programm enthält neben oft Gehörtem Jan Kubeliks «Oriental Szene», der Komponist war der Vater unseres Luzerner Rudolf, der oft bei den Internationalen Musikfestwochen dirigiert. Das Stück ist ebenso kurz wie das polnische «Capriccio» von Bačević, sodass man wenig darüber aussagen kann. Die ganze Abendunterhaltung dauerte kaum eine dreiviertel Stunde. Fürchtete man, die älteren Besucher zu überfordern? Beethovens Romanze f-dur und Mendelssohns Violinkonzert d-moll vervollständigten das Konzert. Wir waren davon eher enttäuscht, beim ersten Kennenlernen des Duos seinerzeit recht beeindruckt. Der Geigenstrich von Tomeš war uns als sehr schön in der Erinnerung geblieben und schien uns nun schärfer. Ist vielleicht 19.00 Uhr eine ungünstige Zeit, da um diese Stunde die Zuhörer bereits etwas ermüdet? Wir haben sonst bemerkt, dass es zu früherer Zeitmunterer mitgeht und auch beifallsfreudiger ist.

Jüngere sind von den anderthalb Stunden der Aribert Reimann-Oper «Die Gespenstersonate» zum Text des schwedischen Klassikers Strindberg (ohne Pause) begeistert. Allerdings haben wir auf der Studiobühne des Opernhauses ein Meisterwerk vor uns in einer umwerfenden szenischen und musikalischen Wiedergabe. Da sage man noch, Zeitgenössisches sei unseren Ohren (und Augen) fremd. Sprachlos sassen wir da: ein grossartiger Dichter, ein genialer Komponist, ein hinreissender Dirigent (Brenton Langbein) verzauberten den überfüllten Saal. Die Erkenntnis, dass wir uns wechselseitig unbekannt sind und bleiben, hat schon jeder gemacht. Natürlich sind dann die melodischen Werke eines Kubelik oder Mendelssohn, ja Beethoven irgend wie zu sehr auf Gefühl und Wohlklang ausgerichtet, wo doch unsere Welt zeigt, dass «Harmonie» (leider!) nur ein Wort, keine Tatsache ist. Gerne vernehmen wir Musik, die dem «schönen» Klang zugeneigt, doch ebenso dünkt uns Geheimnisvoll-Hintergründiges in der Tonwelt vonnöten, damit wir nicht dem Träumen verfallen, sondern dem Gefährlichen und Gefährdeten unseres Ichs ohne Ausweichen ins Gesicht blicken. Das hilft uns mehr, ihm zu widerstehen als noch so gut gemeinter Optimismus. Das Eine tun und das Andere nicht lassen, war stets unser Wahl-spruch und möge der aller Kunstfreunde sein, nicht nur in der Musik.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Viel, viel weiter südlich gibts vielleicht ähnlich gute Teigwaren!

Noch bis zum 23. Februar tischen die Köche im Mövenpick Restaurant südländische Spezialitäten auf. 8 Teigwarengerichte stehen jeden Abend neben dem üblichen Mövenpick Angebot zur Auswahl.

... Ravioli, Spaghetti, Tortelloni, Rigatoni, Capelleti, Tagliatelle ...

En Guete
Ihr
Jean-Luc Dadier

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 15. Februar 1987
in der Kirche
Pfr. Christian Zangger
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 18. Februar 1987
Alpenflug vom Mont Blanc zur Bernina: Seniorennachmittag im ref. Kirchgemeindehaus, Dia-Nachmittag, Referent: Jules Zimmermann
Donnerstag, 19. Februar 1987
«Brother Sun and Sister Moon»
Die Jugendgruppe von Pfr. Zangger zeigt den Film von Francesco Zeffirelli über das Leben von Franz von Assisi, in der Leo Jud Stube, Kirchgemeindehaus
Freitag, 20. Februar 1987
Morgens
8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube
Eglise réformée française
Sonntag, 15. Februar 1987
im Kirchgemeindehaus
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 15. Februar 1987
Pfr. Hans Martin Baumann
Feier des Abendmahls (mit Einzelbecher)
Mitwirkung des Kirchlichen Singschlozes
Kollekte: Für die Dargebotene Hand, Telefonseelsorge
Kein Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltung
Mittwoch, 18. Februar 1987
9.00 «Frauenmorgens» im Foyer
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 15 février 1987
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet

10.00 Garderie
11.00 Après-culte
20.00 Culte du soir à Höngg, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
20.00 Culte du soir au Zwinglihaus, Aemterstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonntag, 15. Februar 1987
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 18. Februar 1987
Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 15. Februar 1987
Predigt, P. Handschin
Montag bis Freitag, jeweils bis 11.00 Uhr Ferienklub für alle Kinder ab 4 Jahren

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 14. Februar 1987
Cyrill und Methodius
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 15. Februar 1987
6. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kein Kinderhütendienst
Montag, 16. Februar 1987
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 17. Februar 1987
Abendmesse
Mittwoch, 18. Februar 1987
Heilige Messe
Donnerstag, 19. Februar 1987
Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 20. Januar 1987
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Tenorstimmen sind immer die berühmte Stocknadell im Heuhaufen. Natürlich braucht es zu einem vollendeten Chorklang auch die übrigen Stimmen. Sie sehen, es ist erst in zweiter Linie wichtig welche Stimmlage sie besitzen. Also kommen sie doch einfach einmal zu einer Probe!
Anmeldungen an unseren Präsidenten, L. Dietrich, Telefon 56 90 73.

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restaurant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab Frantental). Interessenten sind willkommen! Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 52 08 (nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg
Kontaktadresse: Ruedi Zimmermann, Riedhofstrasse 378, 8049 Zürich, Telefon Privat 56 98 81, Geschäft 492 77 52

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödi, 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Tel. 462 05 77

Apotheke Industrie (Volksapotheke), Limmattalstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 44 29 00

Roseneck-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42

Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Zeugenaufwurf

Am Mittwoch, 7. Januar 1987, zwischen 11.50 Uhr und 12.10 Uhr, ist auf dem Fussgängerstreifen der Imbisbühlstrasse, der zum Bombachsteig führt, ein achtjähriges Mädchen von einem Auto angefahren worden. Wir bitten die Frau, die den Vorfall gesehen und die Automotor des Unfallwagens einer anderen Person mitgeteilt hat, sich beim Polizeiposten Höngg zu melden.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

B. Bregy



Häzli zämflicke

das ist unsere Spezialität

Wir bieten Ihnen die Chance, den Partner kennenzulernen, den Sie sich schon immer gewünscht haben. Wie?? Durch unsere grosse Partnerauswahl-Liste, die wir Ihnen kostenlos und unverbindlich unterbreiten.

Herr Frau Fr.
Name + Vorn. _____
Str.-Nr. _____
PLZ/Ort _____
Beruf _____ Geb.-Dat. _____
Nat. _____
Zivilstand: Ledig verw./gesch. getr. lebend



Coupon einsenden an:
PKM Institut für moderne Partnerwahl
M. Lutz
Postfach 38
Atrium 4
3175 Flamatt

Oerlikon Bührle

Sie verbinden unsere Mitarbeiter mit dem In- und Ausland. Als

Telefonistin

sind Sie auch die erste Kontaktperson für unsere externen Anrufer. Durch freundliche Begrüssung und speditive Verbindung erfüllen Sie eine wichtige Funktion in unserer international tätigen Firma.

Wir stellen uns vor, dass Sie über eine abgeschlossene PTT-Lehre und einige Jahre Berufserfahrung in einer grösseren Unternehmung verfügen. Gute Französisch- und Englischkenntnisse sind erwünscht.

Wenn Sie gerne in einem Team arbeiten, erwarten wir Sie bei uns. Frau H. Weber, Personalabteilung, Tel. 01 / 316 33 17, gerne Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Hertz Nutzfahrzeuge



Jetzt neu mit Pauschaltarif

Im Preis inbegriffen:
- Vollkaskodeckung - Unbegrenzte Haftpflichtversicherung - Unfallversicherung für Fahrer und Insassen - Transportversicherung bis Fr. 60 000.- - Zügelmaterial
4 Tarife unter vielen:
Tages-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 93.-
1/2-Tages-Tarif inkl. 100 km ab Fr. 59.-
Nacht-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 57.- (18.00—07.00 Uhr)
Sonntags-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 57.- (Sa. 18.00—Mo. 07.00 Uhr)
Rautstrasse 23, 8047 Zürich 01 / 491 31 71
Flughofstrasse 63, 8152 Opfikon-Glattbrugg 01 / 810 31 85
Autovermietung



Nichts liegt näher

Flughafbeck



Bäckerei Konditorei Confiserie **Flughafen***

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 422 720

PREIS SCHLAGER

Montego Mayfair 1.6
Die elegante Limousine:
höchstens Fr. 17 950.-

Emil Frey AG Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 495 2411
The Home of British Cars

ETH ZÜRICH

Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Neue Technologien

Dienstag, 17. Februar 1987, 20.15 Uhr
Mit dem Raster-Tunnel-Mikroskop im Mikrokosmos der Atome

Dr. Heinrich Pöhrer (Nobelpreisträger 1986)
IBM-Forschungslaboratorium Zürich, 8803 Rüschlikon

Eintritt frei

Busverbindungen:
ab Bucheggplatz Bus 69
ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80

Parkplätze in der Parkgarage Physik

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei, wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik- + Fitness-Club ALTSTETTEN

8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01 / 432 54 06

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

••• die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei



Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207

Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Wohnungen

2-Zimmer Fr. 1200.-
3 1/2-Zimmer-Maisonette Fr. 1750.-
4-Zimmer Fr. 2050.-
5-Zimmer-Maisonette Fr. 2800.-
exkl. NK

Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.-/100.- mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01 / 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Fasnacht in Höngg

(ts) Wenn Mädchen sich in Prinzessinnen verwandeln, Buben als Piraten, Zauberer oder Clowns von grossen Taten träumen, dann ist es bald soweit...

Wenn biedere Höngger ihre Alltagsmaske ablegen, in Truhen und Schatullen nach Utensilien suchen und völlig anders in die Öffentlichkeit treten, dann ... stimmt doch etwas nicht.

Wenn Gruppen und Grüpplein sich auf einmal zu geheimen Nähzirkeln zusammenfinden, wenn der Nachbar plötzlich auf der Trompete übt, wenn der Ehemann unvermittelt Interesse an den Schminkutensilien der Gattin zeigt, dann ...

Dann ist Fasnacht in Höngg

Im Zentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse erwarten farbig dekorierte Räume eine frohe Fasnachtschar. Am Samstag, 28. Februar um 14.30 Uhr geht es los. Alle Kinder sind zur **Kinderfasnacht** eingeladen. Bei freiem Eintritt erwartet Euch ein buntes Programm mit Spiel und Musik, lustigen Trickfilmen und Überraschungen. Die **Fasnachtsdisco** ist auch in Betrieb und natürlich könnt Ihr Euch auch in der Zirkusbeiz Getränke kaufen. Gegen 17 Uhr klingt dieses Fest aus.

Abends dann ist **grosser Maskenball** im grossen Saal. Wer maskiert daher kommt, geniesst freien Eintritt und gewinnt möglicherweise auch einen Preis bei der Maskenprämierung. Mit dem **Toptanzorchester «Les poissons»** ist Tanz bis in die frühen Morgenstunden (Türöffnung um 20.00 Uhr). Wer junge Musik liebt, ist in der Disco gut aufgehoben und dann wird auch die **Guggenmusik «Chriesischei-Knacker»** aus Würenlos für fasnächtliche Töne sorgen. Eine Nacht voll «Zirkuszauber» (so lautet das Motto) erwartet alle. Die Beiz und die Bar sind für viele Besucher gerüstet, also: «Hereinspaziert!»



Wo ist denn hier die Fasnacht?

GZ Wipkingen - aktuell

Sonntagskafi

15. Februar 1987, 14.00 bis 18.00 Uhr. Petra Stöckel schätzt das Sonntagskafi und führt es darum freiwillig. Über Deinen Besuch wird sie sich freuen.

Dunschtig Äxtra

19. Februar, 14.00 bis 18.00 Uhr. Mit Silberdraht, Steine, Holz, Plexiglas und Leder kannst Du Deinen eigenen Schmuck entwerfen.

Rund um die Fastnacht

Bei der Realisierung Eurer Fastnachtsträume hilft Euch Brigitte Rosenberger, seien es Hüte, Masken, Kostüme oder Musikinstrumente.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Aktiv im Alter - Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

13. Februar: Diavorträge: Reiseeindrücke aus Spanien.

20. Februar: Pilgerweg durch Nordspanien. Armin Ort.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

13. Februar: Volkstümliches Konzert. Leo Kradovil.

20. Februar: Film von Kurt Früh mit Margrit Rainer und Schaggi Streuli.

Aktion 60+

Besichtigung des Opernhauses

Allen, die sich dafür interessieren, wie es hinter den Kulissen des Opernhauses aussieht, bieten wir die Gelegenheit dazu.

Der Rundgang dauert zirka 1 1/2 Stunde. Da es treppauf und treppab geht, können nur gute Fussgänger daran teilnehmen.

Diese Besichtigung findet am Montag, 9. März 1987 statt, bei grosser Beteiligung haben wir am Dienstag, 24. März eine zweite Führung. **Treffpunkt:** 13.45 Uhr vor dem Opernhaus.

Anmeldung:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nummer _____

könnte auch am Dienstag, 24. März 1987 teilnehmen.

Anmeldung bitte an: Katholisches Pfarramt Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, senden.

Wir gratulieren

Ein wunderschöner Herzensgast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich. Wir wünschen, dass im neuen Lebensjahr viele kleine Dinge für Sie ein wenig Glück bedeuten. Wir hoffen für Sie alle, dass Sie in vielen kleinen Ereignissen fühlen dürfen, dass Sie nicht alleine sind, dass Mitmenschen da sind, die Ihnen nahe stehen und immer wieder versuchen, ein wenig Freude und Glück weiterzuschicken. Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

13. Februar: Frau Palmira Lotti, Riedhofweg 4; 97 Jahre.

13. Februar: Herr Ernst Langenegger, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

14. Februar: Frau Elisa Stutz, Konrad Ilg-Strasse 27; 85 Jahre.

16. Februar: Frau Rosa Stutz, Eschergutweg 7, 91 Jahre.

16. Februar: Herr Franz Matousek, Ottenbergstrasse 25; 80 Jahre.

17. Februar: Herr Dominik Suter, Hardeggstrasse 10; 85 Jahre.

19. Februar: Frau Lina Höschele, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.

19. Februar: Frau Hedwig Leemann, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie

Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

Weichen stellen

(Ch.H.) In letzter Zeit war es offensichtlich, dass der Kantonsrat und auch der Regierungsrat in ökologischen Angelegenheiten jede fortschrittliche Tendenz blockieren, ja teilweise sogar verstärkt in die falsche Richtung politisieren. Das Wort ökologisch kann dabei sehr weit gefasst werden. Es geht von Naturschutz im herkömmlichen Sinne über den Einbezug des Menschen in die natürliche Umgebung und Entwicklung bis zu menschlichen Kommunikations- und Lebensformen, die Freiheiten und Rechte der Mitmenschen nicht beeinträchtigen. Der Kantonsrat, wie er sich heute präsentiert, ist nicht fähig zukunftsgerichtet und naturgemäss zu urteilen und zu beschliessen.

Die Grüne Partei will in diesem Gremium trotz allem aktiv mitmachen. Denn Flucht, Resignation oder gar Angst nützen nichts. Wir wollen dazu beitragen, dass das Schwergewicht der kantonsrätlichen Politik auf der ökologisch richtigen Seite liegt.



Christoph Hug

Miryam Eser

Die «Grünen» Kandidaten(-innen) für den Kantonsrat

1. Miryam Eser, Stud. phil. I, Schulpflegerin
2. Christoph Hug, Schreiner/Hausmann, Gemeinderat
3. Thomas Burkhardt, Stud. ETH
4. Regula Stoll, Stud. phil. I
5. Gertrud Guggenheim-Donner, Hausfrau/Sekretärin
6. Maya Wirz, Fotografin
7. Jürg Nipkow, Dipl. Ing. ETH
8. Fredy Diener, Stud. phil. I
9. Edwin Wasser, Chemiker HTL
10. Raymondo Ballisti, El. Ing. ETH
11. Hans Schoch, Landschaftsarchitekt HTL

Hans Meier für den Regierungsrat

Trotz eindeutigen Volksentscheiden (Umfahrung Eglisau, Hirzel, N4 usw.) hält die Zürcher Kantonsregierung stur und starr an ihrer umweltfeindlichen Politik fest. Sie stellt weiterhin Beton und Geld ins Zentrum ihrer Politik. Dies müssen wir ändern, sowohl im Parlament, als auch in der Regierung. Die Grüne Partei nominierte darum Hans Meier zu ihrem Kandidaten für den Regierungsrat. Er ist Sekundarlehrer und Leiter eines Schulversuches in Glattfelden. In dieser Gemeinde war er acht Jahre lang Gemeinderat und Bauvorstand. Seit vier Jahren vertritt er für die Grüne Partei eine konsequente Umweltpolitik im Kantonsrat.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Meier, geb. Bär, Klara, geboren 1902, von Zürich und Buus BL, Witwe des Friedrich; Kürbergstrasse 30.

Müller, geb. Konzelmann, Antonie, geboren 1894, von SAYS GR, Witwe des Emil; Limmattalstrasse 371.

Spektrum Oberengstringen

Samstag, 14. Februar 1987, 20.00 Uhr im Zentrum Oberengstringen:

Das Seminar für pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürichberg singt, spielt und musiziert für «Kinder zwischen 3 und 103 Jahren». Und zwar gelangt das Singspiel «Die Puppenfee» zur Aufführung. Musik nach dem Ballett von Josef Bayer 1888.

Eintritt: Erwachsene Fr. 8.-, Kinder Fr. 4.-. Rein-erlös zu Gunsten von terre des hommes und Kinderhilfe Zürich.

Interpellation über Scientology - enttäuschende Antwort vom Stadtrat

An der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die schon vielfach kritisierte Scientology-Kirche diskutiert. Enttäuschend waren die Argumente der Regierung: Für den Stadtrat sind die Scientologen eine religiöse Vereinigung (!) und demzufolge will er sich mit den zweifelhaften Aktivitäten überhaupt nicht befassen.

So wurde der kommerzielle Charakter wie z.B. Verkauf von Büchern und mehreren tausendfränkigen Kursen und Auditing (Therapien) überhaupt nicht betrachtet. Auch dass die Scientology-Kirche im Kanton Zürich seit 1981 wieder Steuern zahlen muss (Grund: keine Kultuszwecke und keine Gemeinnützigkeit), konnte den Stadtrat nicht beeindrucken. Ob die Heilmethoden bewilligungspflichtige Elemente enthielten, wisse er nicht. Auf meine Anre-



Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00

Samstag geschlossen

Steuererklärung

Ehem. eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen diese Arbeit ab. (Alles im Doppel)

Auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Sämtliche Treuhandarbeiten. Diskretion.

Telefonische Anmeldung 42 83 23 (9—12 Uhr)

TREUHANDBÜRO Mike

Inhaber: Emil Isler

Langstrasse 213, 8005 Zürich, beim Limmatplatz

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich

Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Zu vermieten in Höngg komfortables

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus

an erhöhter sonniger Lage mit schönem Garten.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1743 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

SHIATSU - japanische Akupressur

Wohlbefinden, Widerstandskraft, Vitalität.

Fachgerechte und sorgfältige Massage von Shiatsu Therapeutin, dipl. Krankenschwester und Bewegungspädagogin. Auch für Senioren.

Frau V. Wenger, Vorhaldenstrasse 16
8049 Zürich. Telefon 58 07 29

gung, die Bevölkerung und vor allem die Jugendlichen seien über die Praktiken dieser Organisation zu informieren, antwortete der Stadtrat, es könne nicht Aufgabe der Verwaltung sein, die Aufgaben des Elternhauses stellvertretend oder ergänzend zu übernehmen.

Meiner Meinung nach hat es sich der Stadtrat unter dem Deckmantel der religiösen Toleranz zu einfach mit der Interpellationsantwort gemacht. Sicher ist es ein heikles Thema, wenn die Religionsfreiheit angefasst werden soll, doch bei der Abwägung Schutz der Jugendlichen einerseits und Religionsfreiheit einer pseudoreligiösen Kommerzorganisation andererseits, ist doch ersterer meiner Ansicht nach bedeutend wichtiger und ich hätte vom Stadtrat eine etwas aktivere Rolle erwartet.

Mein gleichzeitig behandeltes Postulat über eine Beratungsstelle für die sog. Jugendreligionen wurde in abgeschwächter Form mit 52 gegen 48 Stimmen angenommen. (Nein vor allem CVP, FDP und SVP) Im Postulat wird gefordert, dass der Stadtrat eine private Organisation motivieren soll (hoffentlich auch finanziell!) sich der Frage der «Neuen Jugendreligionen» anzunehmen.

Stefan Hohler, SP Gemeinderat

Gemäss NZZ vom 26. Juli 81 soll die Scientology-Kirche in der Schweiz im Jahre 1980 für 40 Millionen Franken Immobilien erworben haben zwecks weiterer Verbreitung. Kommerz oder Religion? Im Bild die frisch renovierte Mission an der Regensbergstrasse 89 in Oerlikon. Daneben sind die Scientologen noch an der Badenerstrasse und in der Altstadt vertreten.



Wir suchen für einen Angestellten unserer Firma per 1. April oder nach Vereinbarung

schöne, ruhige 3- bis 4-Zimmerwohnung

in Höngg.

Bitte rufen Sie uns an:

Tagsüber Telefon 344 22 11
(Herrn Scheidegger verlangen)
ab 19.00 Uhr und Wochenende
Telefon 725 56 65

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Täglich 2 Stunden Arbeit
Montag bis Freitag von 07.00 bis 09.00
oder von 07.30 bis 9.30 Uhr.
In der Neuen Hard (Nähe Escher Wyss Platz)

Unser Personalleiter, Herr H. U. Wanzner, freut sich auf den Anruf von

«sportlichen» Hausfrauen

um Ihnen das Arbeitsgebiet zu umschreiben und das weitere Vorgehen zu besprechen.



Geroldstrasse 28, 8031 Zürich
Telefon (01) 42 17 30

Bekanntes Modegeschäft

muss das Lager räumen
für die neue Frühjahrsmode.
Deshalb fast

Gratis

z. B. Jacken	50.—
Costumes	50.—
Regenmäntel	50.—
Morgenröcke	40.—
Kleider	ab 20.—
Blusen	ab 10.—

Nur Grössen 44-54

Verkauf
Samstag, 7. Februar
bis Samstag 14. Februar 1987

Widumweg 4, Höngg
Station Wartau

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197

Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Laden

92 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
51 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume

72 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zu vermieten auch 2-5-Zimmer- wohnungen

Autoeinstell- oder Autoabstell-
plätze im Freien zu Fr. 190.—/100.—
mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Solventes berufstätiges Paar

(ohne Kinder, ohne Tiere) sucht per
1. Mai oder später schöne 4 1/2-Zimmer-
Wohnung in Höngg mit gedecktem
Garageplatz (Audi 100). Nähe Tram 13
oder Bus 46. Mietzins inkl. NK Garage-
platz etwa Fr. 1600.—/1700.— monatlich.

Chiffre 44:416205 Publicitas Zürich.

Alte Türen?

Die Idee: aus alt
wird neu in einem Tag!



Sie sparen
bares Geld!



Rufen Sie einfach an

☎ 064/54 24 84

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80, 5706 Boniswil

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Mundspülapparate
Unseres Erachtens ist das Carbatom-Mund-Spül-
Gerät immer noch der wirksamste Apparat auf
diesem Gebiet. Nachfüllungen haben wir immer vor-
rätig. Im übrigen eignet sich diese Einrichtung
auch zum Ausblasen von Schreibmaschinen,
Schlüsseln und schwer zugänglichen Stellen am
Auto. In diesem Fall besser ohne Wasser.

NEUES SONNTAGS BLATT

Suchen Sie eine lukrative Nebenbeschäftigung am Sonntag?



Wenn Sie einen Kombi, Pkw oder Bus zur Verfügung
haben und es Ihnen nichts ausmacht, früh aufzustehen,
haben wir die richtige Nebenbeschäftigung für Sie.

Wir suchen Zusteller für Sonntagsverkaufsgeräte
im Raum

Zürich (inkl. Stadt)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so melden
Sie sich schriftlich bitte an folgende Adresse:

Sonntagsblatt Verlags AG

z. H. Hr. A. Portmann, Industriestr. 54, 8152 Glattbrugg

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

In Höngg

1- bis 3-Familien- haus

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

*Ich bin
Beutzpender*

Erfolg – dank richtigem Deutsch...

Hapert's da bei Ihnen?

Wir schreiben und redigieren
für Sie. Und sorgen für zündende
Texte!

Schreibstudio Höngg
Postfach 250
8049 Zürich-Höngg

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offer-
tiert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



☐ vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



PAWI-GARTENBAU

Beratung, Planung, Erstellung
Unterhalt von Gärten, Biotopen
Parkanlagen, ne
Dachgärten, Pflanztrögen
Jetzt aktuell:
Baum- und Sträucherschnitt ren

PATRIK WEY Imbisbühlstrasse 135
Staatl. geprüfter Techniker 8049 Zürich
und Gärtnermeister Tel. 01/56 60 66

Markenartikel günstiger

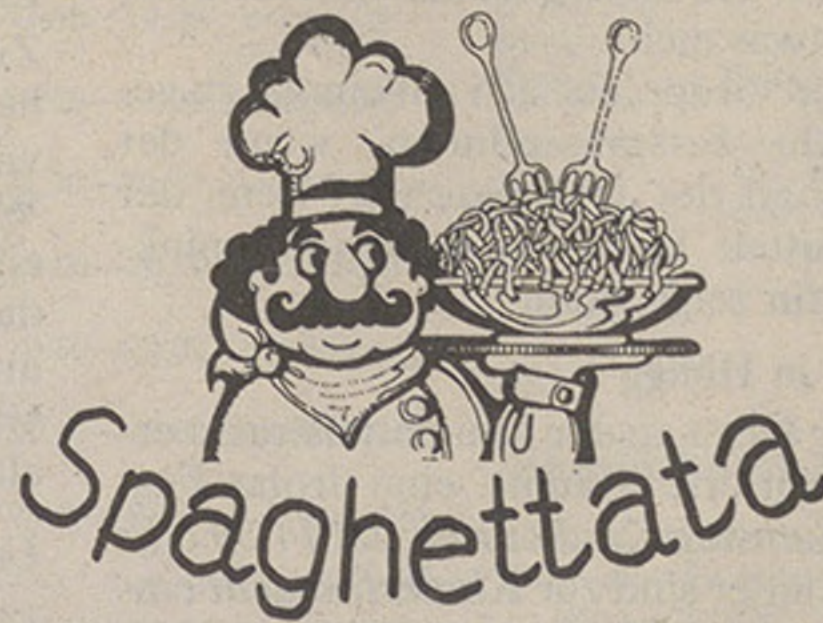
Tag- und Nachtwäsche
für Damen, Herren
und Kinder von **Schiesser** ☐
Immer viele, stark reduzierte Einzelstücke

Öffnungszeiten Laden 55

neue:
Montag bis Freitag
13.00-18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Ciao Amico chè Spaghettata!

Ob Geburtstag, Namenstag oder ganz einfach nach einem
harten Arbeitstag — jeder Tag wird zum Plauschtag mit einer



Im Restaurant Rebstock Taverne

Ab 2 Personen sind Sie dabei: Beim Riesen-Spaghetti-Topf
mit 4 verschiedenen typisch italienischen Saucen:
Bolognese, Napoli, Pesto und Funghi alla Panna. Und wenn
der Hunger gross und der Topf leer ist — wird er ganz einfach
nachgefüllt à discretion... Fr. 14.50 pro Person.
Ab Montag, 16. Februar 1987

Telefonieren, reservieren, spaghettieren!
Telefon 56 85 55

*En
Guete!*



restaurant
rebstock
taverne
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

*Buon
appetito!*

Fam. Medaglia und Holstein



Vorsicht beim «Nachfüllen» -
damit es rund läuft!

Gesucht per sofort

Garage oder Einstellplatz

Nähe Ackersteinstrasse 36/
Eschergutweg.

Tel. 44 53 85 und 44 59 31
oder 823 50 09

Junge Künstlerin

sucht Wohnung oder
Raum zum Malen.
Schreiben Sie bitte an

A. Schmid, Waidbad-
strasse 45, 8037 Zürich

Lehrerin sucht

2- bis 3-Zimmer- wohnung

in Höngg, ab sofort
oder nach Vereinbarung.

Telefon 042 / 22 15 39
oder 01 / 44 39 05
D. Ottiger

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch
eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
- 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Jetzt
günstige Auslaufmodelle
der Saison 86/87

Ski und Skischuhe LL-Ski und -Schuhe

WYCO SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

2

VELTZ OPTIK

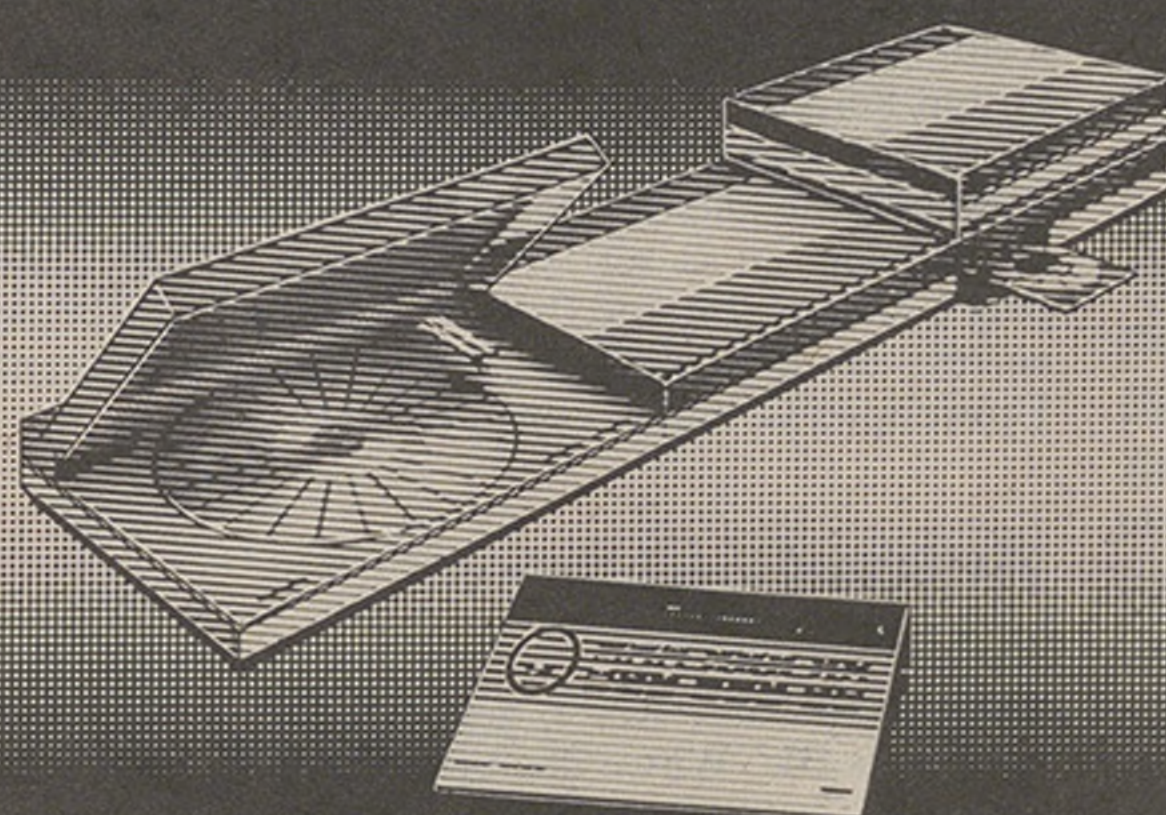
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist in Höngg.

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

BEOSYSTEM 5500: Das beste HiFi-System von
B&O ist noch einfacher geworden.
Lassen Sie es sich bei uns vorführen.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

4611166

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen